



Gut drauf und in wechselnden Kostümen präsentieren sich die Narhalla-Schneggl. Viel mehr Bilder von der Prunksitzung in der Bürgergesellschaft gibt es auf der Homepage der Frankenpost: www.frankenpost.de Fotos: Schmidt

Ab in den Süden

Die Narhalla feiert in der Bürgergesellschaft eine glamouröse Prunksitzung. Die Narren sind begeistert von den mitreißenden Darbietungen. Über dem Abend liegt italienisches Flair – getreu dem Motto „Vivere e lascia vivere – Leben und leben lassen“.

Von Sabine Schmidt

Hof – „Ein bisschen aufgeregt“ sei er schon, sagt Prinz Jürgen II. im Foyer, als er auf seine Prinzessin Sandra I. wartet. Doch das gehört dazu. Propenvoll ist die BG, als die Hofar Karnevalsgesellschaft Narhalla am Samstag zur ersten Prunksitzung der Saison einlädt. Diesmal wird das Programm von italienischem Flair bestimmt – getreu dem Motto „Vivere e lascia vivere“ – Leben und leben lassen“.

Der Spielmannszug unter der Leitung von „ZapfOtto“ – so würde es in Italienisch wohl in einem Wort heißen – heizt dem Publikum vor dem offiziellen Start schon mal musikalisch ein. Und dann kommt der Einmarsch: Gardemädels und Aktive mit grün-weiß-rotten Fähnchen. Ein Tusch und dann heißt’s: „Buona Sera, lasst uns starten in eine bunte Schau!“. Der Elferratspräsident Wolfgang D. Härtl führt den ganzen Abend „gekonnt italienisch“ durch das Programm – bis kurz vor seinem Auftritt im Männerballett, der 45. ist es schon. Dann löst ihn Vereinspräsident Siegfried Hohmann ab.

Es ertönt – nicht zum letzten Mal – ein dreifach donnerndes „Hof Helau“. Die amtierenden Tollitäten alias Sandra und Jürgen Hager berichten, wie es zu ihrer Amtszeit gekommen ist: Bier und Wein seien geflossen, dann war die Sache beschlossen. Um’s Reden, Tanzen, Singen machte sich Jürgen I. im Vorfeld seiner Regentschaft Sorgen, während seine Gemahlin eher das Outfit Kopfzerbrechen bereitete. Völlig umsonst, denn im knallroten Kleid besichtigt sie mit damenhafter Souveränität.

Das Publikum erlebt ein tänzerisches höchst anspruchsvolles Programm. Alles vor einem liebreizend gestalteten venezianischen Bühnenbild und stets stimmungsvoll angefeuert von der närrischen Elf. Die hält sich „im Hintergrund“ alles andere als bedeckt. „Eccellenti“, sagt ihr italienischer Chef nach dem putzigen Schautanz der Superminis – und kündigt sogleich die Jugendgarde an, deren Performance das Publikum nicht zu weniger Beifallsstürmen hinreißt.

Viele Garde- und Schautänze gibt es an diesem bunten karnevalistischen Abend. Die Junioregarde überzeugt mit gekonnter Akrobatik,

und die Prinzingarde setzt mit ihren Aufritten tänzerische Höhepunkte. Harmonische Körperbeherrschung, Geschicklichkeit und Hebefiguren vom Feinsten bieten die Tanzmariachen Isabel Plötner und Clara Schödel, ebenso wie die Tanzpaare Alexandra Kießling und Julian Hahn, Lene Fiebigler und René Skorupa sowie Maja Wunder und Riccardo Di Lorenzo.

Die „belle“ Narhalla-Schneggl sorgen zu verschiedenen Rhythmen wie zum „Chianti Wein“ in wandelnder Optik für genussreiche Abwechslung. Und natürlich dürfen eine mitreißende Playbackshow und das „anmutige“ Männerballett nicht fehlen. Für ihre musikalische Zeitreise vor einem großen Grammophon gibt es viele Helaus.

Immer wieder setzt die „Jochen Bierl Band“ an den richtigen Stellen die richtigen Akzente. Sie begleitet auch Elisa Plaha, die im schwingenden Rock die Bühne erklimmt und

zum Beispiel „Ciao, Ciao Bambina“ singt.

Werner Bouse alias „Fra Diavolo“ kam extra aus der Hölle und verkündet: „Die schwarzen dürfen mir gerne ihre Seelen leihen, aber sei versichert, dass mich Rot auch gut kleidet!“ Der „Teufel“ wundert sich: „Wie wollen sich alle im Stadtrat geistig duellieren, wenn sie unbewaffnet sind?“ Die Hofar Wärschila-

„Wie wollen sich alle im Stadtrat geistig duellieren, wenn sie unbewaffnet sind?“

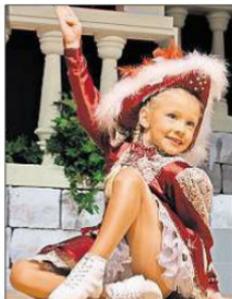
Werner Bouse alias „Fra Diavolo“

Männer bestellen sich auf der Bühne eine Pizza und erzählen: „Busfahren, des is ewich schee, viel schenner als mei Canapé.“ Sie erkennen: „Alles ist wunderbar!“ Von ihnen gibt es sogar „Wärscht“ für die Gäste.

Das „eingefahren“ Büthen-Paar

Andrea Mendel und Andreas Flügel entführt in eine Bahnhofs-Gaststätte, in der man sich „täglich außer dienstags“ fast alles bestellen kann. Bis der Zug nach Rom eintrifft, gibt es Lachsälven zuhauf. Ebenso wie bei den „Närrischen Vier“. Die Damen kommen beim Einkaufen ins Gespräch. Die Frage, „ob die Dill do ham“, sorgt ganz schön für Verwirrung, denn „Essen ist der Sex des Alters“. Als „Harry von Hof“ outet sich Harald Loeffler, der „im Kleinen“ ein Geschäft in Hof aufmacht und von seiner Kundschaft erzählt. Einer wollte sich doch glatt einmal einen Deo-Roller kaufen, obwohl er keinen Führerschein hat.

Anja Hohmann als „Marie“ erzählt anschaulich ihre Lebensgeschichte, genau wie Wolfgang Krause als türkischer Türsteher. Der weiß sogar, wie der Macho-Tanz funktioniert. Und falls der nicht zieht, kann er immer noch vom Stapel lassen: „Kannst du subtrahieren? Dann zieh ab!“



Tanzmariachen Clara Schödel freut sich über tosenden Applaus.



Harmonisch bewegt sich das Tanzpaar Maja Wunder und Riccardo Di Lorenzo über das Parkett.



Wolfgang Krause überzeugt als türkischer Türsteher – und zeigt einen heißen Macho-Tanz.

Termine der Narhalla in der Bürgergesellschaft

- 1. und 8. Februar: Prunksitzung, Einlass 18.11 Uhr, Beginn 19.11 Uhr. Restkarten gibt es bei Lotto-Schnabel, Blücherstraße 24 in Hof;
- 2. Februar Seniorennachmittag, 14 Uhr bis 18 Uhr;
- 1. März Narhalla-Fasching, Beginn 19.11 Uhr;
- 4. März Kinderfasching, 14 Uhr bis 18 Uhr, und Kehraus, 19.11 Uhr bis 24 Uhr.



Ein gemeinsames Helau nach der Begrüßung. Unser Bild zeigt (vorn) das Prinzenpaar Jürgen I. und Sandra I.